

Gerechtigkeit • Verantwortung • Sicherheit

Soziale Arbeit positioniert sich!

7. Bundeskongress Soziale Arbeit

24. bis 26. September 2009 in Dortmund

Gerechtigkeit, Verantwortung und Sicherheit markieren zentrale Säulen der Bundesrepublik als demokratischen und sozialen Staat. Soziale Arbeit übernimmt Verantwortung dafür, soziale Sicherheit zu garantieren und soziale Gerechtigkeit anzustreben.

Angesichts gesellschaftlicher Veränderungen, die Tendenzen zunehmender Spaltung und sozialen Ausschlusses offenbaren, ist die Soziale Arbeit aufgefordert, ihren Beitrag zu Programmen, Strategien und Maßnahmen der Bewältigung sozialer Risiken und Unsicherheiten zu benennen und weiterzuentwickeln. Die Leitbilder und Prinzipien der Sozialstaatlichkeit gehören dabei ebenso auf den Prüfstand wie die zur Verfügung stehenden Ressourcen zur Sicherung der individuellen Lebensführung. Hier liegt die doppelte Verantwortung Sozialer Arbeit: die aktive Gestaltung der Lebenslagen und lebensweltlichen Verhältnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien, Erwachsenen und älteren Menschen sowie die Beteiligung an dem Auf- und Umbau eines solidarischen Gemeinwesens, das die Menschenwürde achtet und die Selbstbestimmung des Einzelnen stärkt.

Übernimmt die Soziale Arbeit aber in diesem Sinne die (Mit-)Verantwortung für die Gestaltung des Sozialen, begibt sie sich auf unsicheres Terrain. Die Zerreißproben individueller Lebensführung korrespondieren mit Erosionen bislang anerkannter gesellschaftlicher Bezugspunkte, irritieren die Profession und provozieren eine konzeptionelle, theoretische und empirisch fundierte Weiterentwicklung der Konzeptionen Sozialer Arbeit. Das Ringen um die künftigen Ausprägungen von

Gerechtigkeit

und

Sicherheit

Verteilungsgerechtigkeit
Leistungsgerechtigkeit
Chancengerechtigkeit

soziale Kontrolle
Handlungs-
/Verfahrenssicherheit
soziale Sicherung

wird zum Ausweis moderner Fachlichkeit

Der **7. Bundeskongress Soziale Arbeit** diskutiert im Rahmen seiner Symposien, Foren und Arbeitsgruppen die aktuellen wissenschaftlichen und professionellen Erkenntnisse zu den gesellschaftlichen Entwicklungen und ihren berufspraktischen Konsequenzen. Im Zentrum stehen dabei soziale (Aus-)Schließungsprozesse und die öffentlichen, professionellen und privaten Reaktionsformen auf die so entstehenden Unsicherheiten. Die mit dem Bundeskongress entwickelte Expertise für die Soziale Arbeit eröffnet die Möglichkeiten einer kritischen Reflexion und Neujustierung in Verantwortung für das Soziale.

Kontakt: Organisationsbüro Bundeskongress Soziale Arbeit, TU Dortmund, Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie, ISEP, Emil-Figge-Str. 91, 44227 Dortmund; Tel.: 0231-755 6065; Fax: 0231-755 6225; E-Mail: buko09@fb12.uni-dortmund.de